

einzelnen Vereine an ihnen bekannte Abgeordnete gesondert herantreten, ist jedoch nichts einzuwenden. Die Fachverbände selbst sollen ihre Eingaben auf Grund der vorstehenden Richtlinien dem Reichstage direkt unterbreiten. Hierauf trat eine kurze Mittagspause ein.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung bringt Herr Schwank ein von dem Vorsitzenden des Deutschen Uhrmacher-Bundes, Herrn Chefredakteur Schultz aus Berlin, eingegangenes Telegramm zur Verlesung, das beifällige Aufnahme fand. — Zu Punkt 2 der Tagesordnung, die

Rohstoffversorgung.

teilt Herr Schwank der Versammlung mit, dass die Zentralkasse in Düsseldorf ihren Wirkungsbereich erweitert und die Versorgung der Kollegen mit Rohmaterialien aller Art und Waren in ihren Aufgabenbereich einbezogen hat.

Herr Uhrland führte aus, dass die Frage der Rohstoffversorgung, die zurzeit andere Handwerke wesentlich berühren, bei den Uhrmachern keine wesentliche Beachtung gefunden habe. Der Uhrmacher stehe auf dem Standpunkte, dass er Rohstoffe so gut wie gar nicht brauche, und dass ihn daher die Frage nicht weiter interessiere. Streng genommen ist die Bezeichnung Rohstoffversorgung für das, was damit betroffen werden soll, unrichtig. Was für die anderen Handwerke die Versorgung mit Rohstoffen sei, ist beim Uhrmacher die Versorgung mit Taschenuhren, Benzin, Spiritus, Oelen, Fetten, Putztüchern, Stiftdraht, Einwickelpapier, Stahl, Furnituren, Bürsten und sonstigen Materialien. Der Deutsche Uhrenhandelsverband sei, wenn man die Rohstoffversorgung in diesem Sinne auffasse, bereits als eine

Bezugsvereinigung

anzusehen, ähnlich wie sie der Bund der Bezugsvereinigungen, der ja den Kollegen des Rheinlandes unter dem Namen „Die Kückelhaussche Vereinigung“ bekannt ist, darstellt. Die Errichtung einer Bezugsvereinigung für Taschenuhren habe sich als notwendig erwiesen und sei zur Durchführung gelangt. Die Gründung war erst möglich, als die Versorgung des deutschen Marktes mit Taschenuhren vollkommen stockte. Die Schaffung einer Bezugsvereinigung sei im übrigen, solange die vom Uhrmacher benötigten Materialien in genügendem Umfange im Handel erhältlich sind, zwecklos. Sobald sich aber ein wesentlicher Mangel zeige, sei auch, trotzdem der Uhrmacher von den einzelnen Materialien nur geringe Mengen braucht, die Schaffung einer Bezugsvereinigung unerlässlich. Es sei zu wünschen, dass dieser komplizierte Apparat, der für eine korrekte arbeitende Bezugsvereinigung unerlässlich ist, nicht auch für Uhrmacher errichtet werden muss. Trotzdem wäre es falsch, die Verhältnisse einfach ihren Gang gehen zu lassen. Auch die Uhrmacher müssten mit der Möglichkeit rechnen, dass ebenso wie das Benzin, auch künftig die anderen von ihnen benötigten Materialien rationiert werden, und deshalb sei es angebracht, auf der Hut zu sein.

Die Herren Schwank und Linnartz bemerkten hierzu, dass, betrachtet unter diesem Gesichtswinkel, die Frage der Rohstoffversorgung für das Uhrmachergewerbe von weit grösserer Bedeutung sei, als man dies bisher in den Kreisen der Kollegen annahm.

Herr Devin aus Karlsruhe teilte mit, dass auch der Zentralverband, den er hier auf der Tagung vertrete, ihm einige Unterlagen zu dieser Frage zugestellt habe.

Nachdem noch einige Herren sich zu der Frage geäußert hatten, wurde folgende Entschliessung angenommen:

Die Versammlung beauftragt die Fachverbandsleitungen, ihr ständiges Augenmerk auf die Frage der Rohstoffversorgung zu lenken. Sie beauftragt Herrn Uhrland, die Frage zu klären und zu veranlassen, dass die Verbände in dieser Frage dauernd in Fühlung bleiben und gemeinsam handeln.

(Schluss folgt.)

**Innungs- und Vereinsnachrichten
des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher.**

(Hauptverband der Deutschen Uhrmacher.)

Kostenlos geöffnet für Unterverbände, Vereine, Freie und Zwangs-Innungen.

Uhrmacherzwangsinnung Gera, Reuss.

Am 17. Juni fand im Gewerbehaus zu Gera eine Versammlung statt, welche im Verlaufe der Verhandlungen Beschlüsse von weittragender Bedeutung fasste. Zu dieser Versammlung waren auch Nichtmitglieder, Kollegen aus der weiteren Umgegend, geladen. Nachdem die geschäftlichen Punkte der Innung schnell erledigt waren, trat man in die Verhandlungen ein, die den Anschluss an die am 28. April d. Js. gegründete Uhrmacher-Einkaufsgenossenschaft für Ostthüringen zum Gegenstand hatte. Kollege Fritz (Gera) trug das längere die Zwecke und Ziele dieser Genossenschaft den Versammelten vor. Er betonte, dass, wie viele Handwerksberufsgenossenschaften, zwecks Erlangung von Rohstoffen und Fertigfabrikaten zu gemeinsamen Einkaufsgenossenschaften sich zusammenschlossen, um ihre bedrängte Lage zu verbessern, so auch unsere Fachgenossen nicht tatenlos beiseite stehen dürften, wenn anders sie nicht ihren langsamen Untergang damit besiegeln

Zur Beachtung. Der unberechtigte Nachdruck unserer Vereinsnachrichten, auch auszugsweise, ist ausdrücklich verboten und wird gerichtlich verfolgt. Der Vorstand des Zentralverbandes.

Die Herren Schriftführer, Vorsitzenden und Obermeister der Vereine und Innungen werden dringend ersucht, alle Vereins- und Innungsberichte, ebenso die Einladungen zu Versammlungen rechtzeitig einzusenden. Für Nr. 14 bestimmte Einsendungen werden bis spätestens den 8. Juli erbeten.

wollten, da ja aus allen Massnahmen, die jetzt getroffen würden, reichlich zu ersehen sei, dass der Mittelstand die Kosten des Krieges tragen soll und es Zeit sei, solchem Treiben einen Damm zu setzen. Redner führt dann weiter aus, dass durch Zwangs- und freie Innungen gar nichts erreicht worden ist, so wenig, wie von der Mittelstandsvereinigung, und empfiehlt den Anschluss an die Einkaufsgenossenschaft, welche als Zusammenschluss aller selbständigen Uhrmacher gedacht ist, durch den die Kollegen, vermöge der Kapitalkraft, eher Vorteile erzielen könnten.

Nach dem Vortrage wurde die Zusammensetzung des Vorstandes und Aufsichtsrates bekanntgegeben. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Kollegen:

Otto Prell (Gera), Vorsitzender; August Fritz (Gera), Geschäftsführer; Heinr. Breuning (Gera), stellvertretender Vorsitzender.

Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus den Kollegen:

R. Hartding (Roda), Vorsitzender; Max Flach (Gera), Schriftführer; Josef Giess (Weida); Theodor Neefe (Schmölln); Ernst Brachmann (Neustadt a. O.); Bruno Günther (Triptis).

Die Anwesenden wurden sodann aufgefordert, recht zahlreich ihren Beitritt zur Einkaufsgenossenschaft zu erklären, und so hatte die von 30 Kollegen besuchte Versammlung den Erfolg, dass 21 Kollegen ihren Beitritt erklärten.

Weiter fand im Anschluss daran eine Aussprache über die Luxussteuer statt, in deren Verlaufe man darüber übereinkommt, im allgemeinen auf die neuzukaufende Ware 25 % aufzuschlagen. Eine weitere Aussprache über die Erhöhung der Reparaturpreise ergab, dass die Reparaturkale, welche im Oktober 1913 festgelegt worden ist, um 100 % erhöht werden soll. Betreffs der Garantiefolge beschliesst man, den Zeitverhältnissen entsprechend, für bessere Uhren ein Jahr, für billige Uhren keine Garantie zu gewähren.

Nach Umfrage schloss dann der Herr Vorsitzende Otto Prell die Versammlung um 1/27 Uhr.

August Fritz.

Uhrmacherzwangsinnung Halle a. S. und Umgegend.

Auf Beschluss des Vorstandes findet am Montag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, im Ratskeller in Halle (Saale) eine Innungsversammlung statt. Wir laden alle Kollegen und die Frauen der eingezogenen Kollegen zu dieser Sitzung dringend ein.

Tagesordnung:

1. Niederschrift der letzten Sitzung.
2. Eingänge.
3. Die Luxussteuer. Herr W. König.
4. Benzin- und Rohstofffrage. Herr W. König.
5. Die Preisfrage für Waren und Reparaturen. Herr W. König.
6. Verschiedenes.

Die Tagesordnung ist sehr wichtig; insbesondere erfordert die Luxussteuerfrage wegen der vielen Zweifelsfragen eingehende Aussprache. Wir rechnen auf allseitiges Erscheinen.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand.

Herm. Uhlig.

Uhrmacherzwangsinnung Harburg, Elbe.

Den Mitgliedern zur Nachricht, dass unsere ordentliche Versammlung am Sonntag, den 7. Juli, morgens 10 1/2 Uhr, im Thüringerhof, Lindenstrasse 21, stattfindet (da unser Gasthaus, Mayers Kasino, jetzt wegen Einberufung geschlossen ist). Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu.

E. Knupper, Obermeister.

Uhrmacherzwangsinnung Kiel und Umgegend.

Ordentliche Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 24. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, im Hotel „Kieler Kof“.

Tagesordnung:

1. Bericht des Obermeisters über das letzte Vierteljahr.
2. Aussprache über die Luxussteuer.
3. Aussprache über die allgemeine Geschäftslage.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe zu Magdeburg.

Unsere diesjährige Hauptversammlung findet am Montag, den 8. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Reichshalle, Kaiserstrasse 17, statt.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.
2. Wahl der Ausschüsse und Kassenprüfer.
3. Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Kassierers.
4. Beratung des Haushaltsetats für 1919.
5. Luxussteuer.
6. Erhöhung der Preise für Reparaturen, Gläser usw.
7. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung bitten wir um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Uhrmacherzwangsinnung zu Leipzig.

Den werten Mitgliedern zur gefälligen Nachricht, dass Montag, den 8. Juli 1918, abends 1/28 Uhr, im Innungsalokal, Marienstrasse 7, die dritte Vierteljahrsversammlung und das Einschreiben der Lehrlinge stattfindet,

